

Gefäßchirurgie

Leistungsspektrum



Liebe Patientin, lieber Patient,



herzlich Willkommen in der Gefäßchirurgie der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Endokrine- und Gefäßchirurgie am Katholischen Klinikum Mainz (kkm).

Die Abteilung wurde 2009 durch Prof. Dr. med. Walther Schmiedt aufgebaut und nun durch mich als seine Nachfolgerin weitergeführt.

Im Rahmen der kollegialen Zusammenarbeit mit der Klinik für Radiologie, Rheumatologie, Innere Medizin, Kardiologie, Fußchirurgie, Geriatrie, Neurologie, Diabetologie und Plastische Chirurgie können wir Ihnen eine umfassende gefäßmedizinische Diagnostik und Behandlung anbieten.

Wir erstellen für jeden Patienten, nach interdisziplinärer Besprechung (Gefäßkolloquium), ein individuelles Behandlungskonzept, um Ihnen eine schnellstmögliche Genesung zu ermöglichen.

Ihre
Dr. med. Tanja Frieß, MHBA

Chefärztin der Gefäßchirurgie im Zentrum für
Allgemein-, Viszeral-, Endokrine- und Gefäßchirurgie

Unser Leistungsspektrum im Überblick:

Durchblutungsstörungen der Beine „Schaufensterkrankheit“, Diabetischer Fuß

Zur Behandlung von Durchblutungsstörungen der Beine, sog. arterielle Verschlusskrankheit (Raucherbein) und des Diabetischen Fußes, kommen verschiedene Operationstechniken zum Einsatz, um die Durchblutung wiederherzustellen.

Es ist dies möglich durch Einsatz von Kathetertechniken im Rahmen der interventionellen Radiologie, ähnlich den Herzkatheteruntersuchungen, mit Ballons oder Stents (Gefäßstützen) von der Beckenetape bis zu den Unterschenkelarterien, meist als kurzer stationärer Aufenthalt.

Falls dies nicht gelingt oder nicht möglich ist, muss eine Bypassoperation, eine sogenannte Umgehung des erkrankten Gefäßabschnitts, durchgeführt werden, um eine drohende Amputation / Gliedmaßenverlust abzuwenden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Durchführung komplexer Bypassoperationen bis zum Unterschenkel oder Fuß. Um eine möglichst lange Lebensdauer des Bypasses zu gewährleisten, verwenden wir vornehmlich körpereigenes Venenmaterial von den Beinen oder Armen, falls dieses Material nicht in ausreichender Menge vorhanden ist, greifen wir auf biologische Implantate zurück.

Verengung der Halsschlagader („Karotisstenose“)

Eine Verengung der Halsschlagader (Arteria carotis) kann zum Schlaganfall führen. Durch eine Operation, mit kosmetisch günstigem Hautschnitt, kann eine vollständige Entfernung des Gefäßkalks (sogenannter arteriosklerotischer Plaque) erreicht und somit die Gefahr eines Schlaganfalls abgewendet werden. Dieser Eingriff ist je nach Wunsch des Patienten in Allgemeinnarkose oder in lokaler Betäubung durchführbar. Manchmal ist auch die Einbringung eines Stents in die Halsschlagader möglich.

Aufweitung der Hauptschlagader (Aortenaneurysma)

Das Aortenaneurysma meist im Bauch, gelegentlich auch im Brustkorb, geht in der Regel mit einer unbemerkten und schmerzlosen Größenzunahme einher. Ab einer bestimmten Ausdehnung kann es platzen (sogenannte Aneurysmaruptur) und damit zu einer inneren Verblutung führen. Die Notoperation ist nur noch in ca. 50% der Fälle erfolgreich. Der geplante Ersatz der Aorta kann sowohl als offene Operation oder als schonender Eingriff minimal-invasiv endovaskulär mit einer Stentprothese über die Leistenarterien versorgt werden. Mit einer Komplikationsrate von weniger als 3% ist dies auch bei alten Patienten machbar.

Venen-Krampfader-Chirurgie

Das Krampfaderleiden (Varikosis) wird in unserem Gefäßzentrum mit der klassischen Venenoperation nach Babcock ambulant – in speziellen Fällen auch stationär – unter Beachtung kosmetischer Gesichtspunkte behandelt.

Dialyse-Zugangschirurgie

Im Gefäßzentrum werden sowohl Dialysekatheter (Vorhof- und Peritonealdialysekatheter) implantiert, als auch primäre arterio-venöse Fisteln z.B. nach Brescia-Cimino, angelegt. Ebenso führen wir komplexe Revisionsoperationen durch, in speziellen Fällen werden auch (biologische) Gefäßprothesen verwendet.

Wunden

Viele chronische Wunden an den Beinen sind auf Durchblutungsstörungen des venösen und / oder arteriellen Gefäßsystems oder einer Kombination aus beidem zurückzuführen und so gefäßmedizinisch behandelbar. Zur Therapie der Wunden werden die modernsten Wundauflagen verwendet. In manchen Fällen kann auch mit den Methoden der Klinik für Plastische Chirurgie (Prof. Dr. med. Henrik Menke) eine Abheilung der Wunde erreicht werden.

Minimal-invasive-endovaskuläre Therapie

Viele Gefäßerkrankungen sind bei entsprechender (anatomischer) Eignung auch durch schonende Katheter-Eingriffe (Aufdehnung mit Ballonkathetern, Stents, Stentprothesen) behandelbar. Diese werden im Gefäßzentrum mit der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin unter der Leitung von Prof. Dr. med. Jörn O. Balzer durchgeführt.

Diagnostik

Im Gefäßzentrum kkm können alle diagnostischen Verfahren der Gefäßmedizin durchgeführt werden:

- Doppler- / Duplexsonographie
- Angiographie
- CTA
- DSA
- MRA
- CO² Angiographie bei Niereninsuffizienz
- Echokardiographie
- Laufbandergometrie

– Kontakt

Klinik für Gefäßchirurgie Chefärztin

Dr. med. Tanja Friess, MHBA
Telefon: 06131/575 1237
E-Mail: tanja.friess@marienhaus.de

Oberarzt

Dr. med. Thomas Stumm
Telefon: 06131/575 1237
E-Mail: thomas.stumm@marienhaus.de

Oberarzt

Dr. med. Patrick Ewald
Telefon: 06131/575 1237
E-Mail: patrick.ewald@marienhaus.de

Oberärztin

Dr. med. Mirjam Hitzler
Telefon: 06131/1571237
E-Mail: mirjam.hitzler@marienhaus.de

Gefäßsprechstunde Mainz

Claudia Todaro-Yagci, Rosalba Rappa
Telefon: 06131/575 1237, Telefax: 06131/575 1228
E-Mail: gefaesszentrum.kkm@marienhaus.de

**Montag und Mittwoch 11:00–14:30 Uhr
nach Vereinbarung**

Gefäßsprechstunde Bingen

Telefon: 06721 / 907170, Telefax: 06721 / 907171
E-Mail: chirurgie1@heilig-geist-hospital.de

Montag 13:00–15:30 Uhr nach Vereinbarung

Heilig-Geist-Hospital Bingen gGmbH
Kapuzinerstraße 15–17 | 55411 Bingen

Notfälle

Zentrale Notaufnahme
Telefon: 06131/575 1199



Katholisches Klinikum Mainz

An der Goldgrube 11 | 55131 Mainz
Telefon: 06131/575 0
Telefax: 06131/575 2152

www.kkm-mainz.de